

MEDIENMITTEILUNG

Luzern, 6. September 2010

Budget 2011 und Integrierter Finanz- und Aufgabenplan (IFAP) 2011 - 2015

Kantonsbudget auch 2011 auf Kurs

Für das Budgetjahr 2011 rechnet Finanzdirektor Marcel Schwerzmann mit einem Ertragsüberschuss von 22,8 Millionen Franken. Ziel der regierungsrätlichen Finanzpolitik ist es, die Nettoinvestitionen über 162,2 Millionen Franken aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. In den Planjahren bis 2015 wird mit Defiziten zwischen 1,5 bis 2,1 Prozent der jährlichen Gesamtausgaben gerechnet.

Trotz anspruchsvollem Umfeld rechnet Regierungsrat Marcel Schwerzmann auch im nächsten Jahr für den Kanton Luzern mit einem guten Ergebnis. Der Voranschlag sieht bei Aufwendungen von 3'325,3 Mio. und Erträgen von 3'348,1 Mio. einen Ertragsüberschuss von 22,8 Mio. Franken vor. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 96,8 Prozent.

Transparenz und Realitätssinn

Der Auftrag einer guten Finanzplanung bestehe darin, möglichst genau die Wirklichkeit abzubilden und die Ziele eines starken Kantons zu verfolgen, betonte Schwerzmann in seiner Strategiebeschreibung. Weder Beschönigungen noch „jammern auf Vorrat“, würden die richtigen Schlüsse zulassen, sondern Transparenz und Realitätssinn. Die Entwicklung der Steuereinnahmen könne, mit Blick auf die massiven Steuerentlastungen der letzten Jahre, als eigentliche „Erfolgsstory“ bezeichnet werden. Auch das Entlastungspaket 2011 über 27,2 Mio. Franken sei notwendig gewesen und hätte die gewünschte Wirkung erzielt, so die Überzeugung von Marcel Schwerzmann. Einen grossen Verdienst am haushälterischen Umgang mit den Staatsfinanzen hat auch das Personal, weshalb für Lohnmassnahmen insgesamt zwei Prozent vorgesehen sind. Finanzdirektor Schwerzmann richtete seinen Dank für die Unterstützung der Finanzpolitik auch an das Luzerner Volk und das Parlament.

Der Fuss auf der Kostenbremse

Die Steuerkraft und die Steuereinnahmen steigen, aber auch die Kosten. Um auf Kurs zu bleiben, ist das Ausgabenwachstum, vorab bei den grossen Positionen, zu begrenzen. Die Staatsbeiträge machen fast 46 Prozent der gesamten Ausgaben des Kantons Luzern aus. Davon beansprucht mehr als die Hälfte der Gesundheits- und Sozialbereich, während die Bildung mit 27 Prozent den zweithöchsten Anteil ausmacht. Aufgrund der Senkung des Gewinn- und des Kapitalsteuersatzes werden mit Mindereinnahmen von 18 Mio. Franken gerechnet. Bei den Steuererträgen wird gegenüber dem Vorjahr von einem Anstieg von knapp 1,3 Prozent auf 717,7 Millionen Franken ausgegangen, während diese bei den juristischen Personen tiefer (von 133,9 im Jahre 2010) auf 115 Millionen Franken für 2011 budgetiert werden. Die konjunkturbereinigten Zahlen belegen, dass die Steuerkraft dank sinkender Steuerbelastung steigt, was sich als Erfolg für die eingeschlagene Strategie bezeichnen lasse, hielt Schwerzmann fest.

Hohe Gesundheitskosten

Beim Staatsbeitrag an das Luzerner Kantonsspital ist ein überproportionaler Anstieg von 13 Prozent (von 188,1 auf 212,2 Mio. Franken) festzustellen. Die Hauptgründe für die Erhöhung an das Luzerner Kantonsspital und an die Luzerner Psychiatrie liegen bei der Übertragung der Gebäude, neuen Abschreibungsregeln, kostengerechten Entschädigungen und der Teuerung. Im Bildungsbereich schlägt vor allem die Kantonalisierung der heilpädagogischen Tagesschulen mit einem Mehraufwand von 7,2 Mio. Franken zu Buche. Die gesamthaft grössten Einzelpositionen im Voranschlag 2010 bilden die Staatsbeiträge, die um 3,9 Prozent (oder 57,7 Millionen Franken) auf 1'522,5 Millionen Franken ansteigen. Kostensteigerungen verzeichnen auch die

Immobilien: 76 Mio. Franken werden brutto in die Hochbauten des Kantons investiert, sowohl für Neubauten als auch für substanzerhaltende Massnahmen.

Vorsichtige Planung bis 2015

Die Zahlen aus dem Integrierten Finanz- und Aufgabenplan 2011 bis 2015 (IFAP) mahnen zur Vorsicht. Die konjunkturelle Delle wirkt sich zeitverzögert auf die Finanzen der öffentlichen Hand aus. Die Laufenden Rechnungen in den Finanzplanjahren schliessen mit Aufwandüberschüssen von 15,6 (2012), 8,4 (2013), 11,9 (2014) und 23,3 (2015) Millionen Franken. Im Bildungsbereich schlägt vor allem der Anstieg der Pro-Kopf-Beiträge für die Volksschulen um 14.3 Mio. Franken zu Buche. Als Folge dieser Kostenumverteilung werden die Gemeinden finanziell entlastet. Mit überproportionalen Kostensteigerungen von 28,5 Mio. Franken fällt erneut der Bereich Gesundheit ins Gewicht. In der Planung für die Jahre 2012 bis 2015 wird insgesamt mit Rechnungsfehlbeträgen zwischen 1,5 bis 2,1 Prozenten der jährlichen Gesamtausgaben gerechnet.

Hoher Investitionsbedarf

Die Nettoinvestitionen steigen von 162,2 Millionen Franken im Budget 2011 auf 177,3 Millionen Franken im Jahre 2012. Danach sinken sie wieder leicht ab. Aufgrund der unverändert hohen Nettoinvestitionen können die gesetzlichen Vorgaben des Selbstfinanzierungsgrades in den Planjahren nicht erreicht werden. Es sei aber das erklärte Ziel, nicht nur die gesetzlichen Vorgaben von 80 Prozent gemäss Finanzhaushaltsgesetz (FHG), sondern auch das Finanzleitbild mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent zu erfüllen, erklärte Marcel Schwerzmann. 2012 bezeichnete er als "Schlüsseljahr" in der mittelfristigen Finanzplanung. Gelingen es, die Kosten im Griff zu halten, seien auch die Folgejahre gut zu meistern, gab sich der Finanzdirektor kämpferisch.

Gegensteuer geben

Ausgeglichene Rechnungen hätten höchste Priorität, um die finanzpolitischen Ziele für einen starken Kanton Luzern nicht aus den Augen zu verlieren, betonte Finanzdirektor Schwerzmann. Er zeigte sich zuversichtlich, dass aus heutiger Sicht das Ziel von positiven Rechnungsabschlüssen erreichbar sei, wenn es gelinge, den Riegel gegen die ständig steigenden Kosten zu schreiben. Es seien dabei keine Kostenabwälzungen auf die Gemeinden vorgesehen, was auch umgekehrt für die Gemeinden an den Kanton gelten müsse, hielt Schwerzmann mit Nachdruck fest. Für die Zielerreichung sei sehr viel Disziplin und Zurückhaltung von allen Beteiligten gefordert, dann stünden auch keine weiteren Entlastungspakete zur Diskussion. Die „Politik der knappen Kassen“ werde deshalb auch die Vorgabe für die nächsten Jahre bestimmen, so Marcel Schwerzmann in seinem Fazit rund um den finanzpolitischen Ausblick für den Kanton Luzern.

Für Rückfragen stehen Ihnen am 6. September 2010 (ab 11.00 Uhr) zur Verfügung:

Regierungsrat Marcel Schwerzmann
marcel.schwerzmann@lu.ch
Telefon 041 228 55 41

Hansjörg Kaufmann, Leiter Dienststelle Finanzen
hansjoerg.kaufmann@lu.ch
Telefon 041 228 55 44